

# Tafeln informieren auf Wanderweg

Schild soll in Rothenditmold aufgestellt werden – Auch Kita-Plätze waren Thema der Ortsbeiratssitzung

**ROTHENDITMOLD.** Wenn 2019 der Wanderweg Kassel-Nord eröffnet wird, wie es die Planungen vorsehen, – er ist Teil des Stadtwanderwegenetzes, den der Hessisch-Walddeckische Gebirgsverein HWGV derzeit aufbaut – führt die Route ab dem ehemaligen Hauptbahnhof (Mitte) nach Rothenditmold, Fasanenhof, Nordstadt bis nach Wolfsanger.

Vier Informatonstafeln, eine auch in Rothenditmold, möchte der Verein aufstellen, wie HWGV-Vorsitzender Dieter Hankel jetzt dem Ortsbeirat Rothenditmold erläuterte.

Als Standort habe man den Bereich am Anne-Frank-Haus/Ottokar-Knierim-Platz gewählt. Die Tafel dort soll eine kurze Chronik des Stadtteils aufführen (erste urkundliche Erwähnung, Klostersiedlung, Foto „kleine Kapelle“), Rothenditmold als Industriestandort (Jutespinnerei, Wegmann) darstellen und den Wohnungsbau (Otto-Haesler-Siedlung am Rothenberg, Waschhaus) mit Hinweis auf die heutige Wohnanlage Heil-

haus an der Brandaustraße thematisieren.

Hankel ergänzte noch, dass bei den Wanderungen auch die Thematik der Zwangsarbeiter und Deportation, wie sie etwa am Denkmal „Die Rampe“ und am „Gleis 13“ dargestellt seien, angesprochen würden.

Der Ortsbeirat zeigte sich einverstanden mit dem Vorha-

ben. Zuvor hatte Hankel berichtet, man würde die Strecke gerne durch die Heilhaus-siedlung führen, um mehr Abwechslung in die Wegeführung zu bringen. Hier griff Sitzungsbesucherin Heike Gumpricht das in der vorangegangenen Sitzung angesprochene Thema „Jausenstation“ auf. Die Mitarbeiterin des Heil-

hauses bot an, dass die Wanderer am Heilhaus Pause machen und auch den Garten zum Ausruhen nutzen könnten.

Anschließend meldete sich Dörte Wahlen vom Kinderschutzbund – in dessen Räumen die Ortsbeiratssitzung stattfand – zu Wort. Die Geschäftsführerin informierte, dass ab kommendem Sommer 200 Kinder keinen Kita-Platz

hätten bei 20 verfügbaren Plätzen.

Man frage im Stadtteil schon nach, sie befürchte Notgruppen, gar in Containern oder beheizbaren Zelten, alles unzumutbar, sagte sie. Gerade auch im Hinblick darauf, dass Rothenditmold der Stadtteil mit den meisten Alleinerziehenden sei. Wahlen bat um Unterstützung. (pom)



**Blick in den Garten Wohnanlage Heilhaus an der Brandaustraße: Hier wären Wanderer auf ihrer Strecke durch Rothenditmold für eine Pause willkommen.**

Foto: Sabine Oschmann

Quelle:

HNA, 15.05.2018